

## BAHNVERKEHR

## Muldenberg erhält Inselbahnsteig

**MULDENBERG** – Noch in diesem Jahr wird die DB Stationen & Service, ein Tochterunternehmen der Deutschen Bahn, mit den Planungen für einen Inselbahnsteig am Bahnhof Muldenberg beginnen. Wie der Zweckverband öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ÖPNV) informierte, solle so der Bahnhof, für den bislang noch eine zeitlich begrenzte Ausnahmeregelung gilt, erhalten werden. Mit dem Bau des Inselbahnsteigs sei gesichert, dass auch in den nächsten Jahren in Muldenberg Züge halten. (nd)

## BAUHOFF

## Garagenbau verteuert sich

**NEUSTADT** – Für den Neubau zweier Garagen und die Umsetzung einer dritten auf dem Neustädter Bauhofgelände macht sich eine überplanmäßig Ausgabe in Höhe von 7048 Euro erforderlich. Der Gemeinderat segnete den Griff in die Gemeindekasse am Mittwochabend nachträglich ab. Ursprünglich waren für die im Dezember 2010 abgeschlossene Maßnahme 15.000 Euro veranschlagt worden. Das tatsächliche finanzielle Ausmaß offenbarte sich erst, als der Gemeindeverwaltung alle Rechnungen vorlagen. Zur Veteuerung führten unter anderem neu angelegte Fundamente. Die zusätzlichen Kosten sollen aus der Rücklage der Gemeinde bestritten werden. (dien)

## POLIZEIBERICHT

## Fahrrad an Talsperre gestohlen

**FALKENSTEIN** – Unbekannte haben am Dienstag, zwischen 16 und 16.30 Uhr, an der Talsperre Falkenstein ein Mountainbike „Univega“ gestohlen. Das schwarz-grau-weiße Rad war am Bootsteg angeschlossenen, meldet die Polizei. (fak)

**HINWEISE** Polizei, Ruf 03744/ 2550

# Der Weg vom Baum zum Brett



Beim Walderlebnistag in Rodewisch schlüpfen Vivien (l) und Niklas in die Rolle des Waldarbeiters. Unter Anleitung von Thomas Thoß versuchten sie, einen Baum durchzusägen.

FOTO: JOACHIM THOSS

## Wissenswertes erfahren und mit angepackt haben Schüler der Rodewischer Grundschule gestern beim Walderlebnistag.

VON SYLVIA DIENEL

**RODEWISCH** – Ab in die Stiefel, rein in die Handschuhe, ran an die Spaten – und los kann es gehen. Die kniehohen Lärchen und Vogelkirschen warten schon. Ein Bäumchen nach dem anderen wird in den ausgehobenen Löchern platziert, anschließend die nächste Station angepeilt. Davon gab es gestern beim Walderlebnistag der Friedrich-Schiller-Grundschule Rodewisch im kreiseigenen Wäldchen am Klini-

kum Obergöltzsch vier. Sie stellten den Lebensweg eines Baumes vom winzigen Pflänzchen zum Brett nach.

Etwa 60 Schüler zwischen neun und zwölf Jahren überarbeiteten mit Feuereifer ihren bisherigen Kenntnisstand zum Thema Wald. Mitarbeiter der Unteren Forstbehörde des Vogtlandkreises standen Rede, Antwort und oft auch mit Werkzeug zur Seite. Manchmal musste die Arbeit aber anderen überlassen werden. Einem Rückepferd etwa. Nur in Ausnahmefällen spannt man sie heute noch als tierischen Waldarbeiter ein, war von Sachgebietsleiter Kay Oertel zu erfahren.

Bevor das kräftige Pferd seinen „Job“ vorführen konnte, musste eine Fichte fallen. Beim Sitzbankbau am Ende des Holzverarbeitungsprozesses

durften die Schüler wieder ran. Zwischendurch stellte und beantwortete das Forstexpertenteam Fragen. Die hörten sich unter anderem so an: Was macht eigentlich ein Baum den ganzen Tag? Sich ernähren, das war klar. Wachsen sowieso. „Aber ganz langsam“, sagte Oertel und rechnete Zahlen zugunsten der Übersichtlichkeit aufs Jahr hoch: „Ein Jahresring ist je nach Witterung zwei bis drei Millimeter breit.“ Dann war da noch die Fotosynthese. „Tagsüber nimmt der Baum Kohlendioxid auf, nachts gibt er Sauerstoff ab“, erklärt Oertel kurz, aber einprägsam. Weil sie für gutes Klima unverzichtbar sind, bezeichnet Oertel Bäume gerne als „Biokraftwerke“.

Größere Sorgen um den vogtländischen Bestand müsse man sich derzeit nicht machen, schätzt Revierförster Axel Fabian die Situation

ein. „Wir hatten ein gutes Waldjahr mit relativ hohen Niederschlägen. Dadurch ist der Borkenkäferbefall weiter zurückgegangen.“ Vom riesigen Holzappetit dieser unscheinbaren Insekten und dessen Folgen haben die Kinder schon gehört. Im Sachkundeunterricht sind Wald und Umwelt ein zentrales Thema, berichtet die stellvertretende Schulleiterin Alexandra Ebert-Krüger. Wie gestern wird oft in der Natur gelernt.

Der Walderlebnistag ist eingebettet in das Internationale Jahr der Wälder 2011. Ziel sei es, „den Wald und seine Bedeutung für die Gesellschaft in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken“ so Oertel. Viele Veranstaltungen richten sich an Kinder. „Sie sind die nächste Generation, die mit dem Wald zu tun haben wird.“

» [www.wald2011.de](http://www.wald2011.de)

## Adler-Abriss startet in zehn Tagen

Gemeinderat Grünbach vergibt Aufträge

**GRÜNBACH** – Die Gemeinde Grünbach muss Abstriche von ihrer Wunschliste der integrierten ländlichen Entwicklung (Ile) hinnehmen: Während der Abriss der ehemaligen Gaststätte Adler gefördert wird, gibt es für den Fußwegbau vorerst kein Geld.

Nach Zusage der Förderung konnte der Auftrag zum Abriss am Mittwoch im Gemeinderat an ein Lengenfelder Unternehmen vergeben werden. Die Auftragssumme beträgt 25.000 Euro, der Abbruch soll am 12. September beginnen. Seit mehr als sechs Jahren bemüht sich Grünbach, den Schandfleck zu beseitigen. Längst ist die Ruine durch herabfallende Mauerteile zu einer Gefahrenquelle geworden. Neben dem Abbruch des alten Hauses müssen auf dem Gelände auch Bäume gefällt, Gestrüpp beseitigt und Erde reich abgetragen werden. Die frei werdende Fläche soll zunächst Grünfläche bleiben, hieß es im Rat.

Enttäuscht zeigte sich der Gemeinderat über die Information, dass andere Projekte nicht verwirklicht werden können, da die Fördermittel aus dem Ile-Programm nicht in gewünschter Höhe bewilligt wurden. Die Gehwege an der Bahnhofstraße müssen deshalb einstweilen auf ihre Sanierung warten. Für die Zufahrt zu Riegers Hof an der Bahnhofstraße sollen nun andere Förderquellen aufgetan werden. Für die Beseitigung von Winterschäden stellt der Freistaat 8000 Euro zur Verfügung. Die Gemeinde legt Eigenmittel in Höhe von 2700 Euro dazu. Damit können auf der Straße Am Krugler Risse verfüllt werden, um größeren Schäden vorzubeugen. Auch der Pfannenstiel weist Wasseraufbrüche auf, die vor dem Winter repariert werden sollen. In Muldenberg ist die Zufahrt zum Wasserwerk reparaturbedürftig. Der Auftrag für die Reparaturen wurde an eine Firma aus Rebesgrün vergeben. (mros)